
Vorprojekt Nant de Drance Plus

Leistungssteigerung des neuen Pumpspeicherkraftwerks wird geprüft

Im Rahmen des Baus des unterirdischen Pumpspeicherkraftwerks zwischen den beiden Stauseen Emosson und Vieux-Emosson prüft die Nant de Drance SA die Möglichkeit einer Leistungssteigerung der Anlage von 600 auf 900 MW.

Hauptgrund für die eventuelle Leistungssteigerung und die damit einhergehende Erhöhung der Staumauer von Vieux Emosson um 15 bis 20 Meter ist die steigende Nachfrage nach Regelenergie und Spitzenenergie. Die Studien über das Projekt und die Umweltverträglichkeit werden 2010 durchgeführt, parallel zum fortschreitenden Bau von Nant de Drance. Über die Änderung des ursprünglichen Projekts soll Ende 2010 entschieden werden.

Das Vorhaben Nant de Drance umfasst den Bau eines unterirdischen 600-MW-Pumpspeicherkraftwerks zwischen den Stauseen Emosson und Vieux-Emosson. Die Aktionäre von Nant de Drance SA investieren insgesamt CHF 990 Millionen, wovon 54 Prozent auf Alpiq, 36 Prozent auf die SBB und 10 Prozent auf die FMV entfallen. Die Arbeiten begannen im Frühling 2008 und avancieren planungsgemäss mit dem Ausbruch der Zugangsstollen bis zu den Kavernen. Nach Fertigstellung der Zugangswege sollen im Frühling 2011 die Bauarbeiten des unterirdischen Kraftwerks und des Druckschachts zwischen den beiden Stauseen in Angriff genommen werden.

Pumpspeicherkraftwerke: eine unerlässliche Ergänzung zur Entwicklung neuer erneuerbarer Energien und für den wachsenden Bedarf an Spitzenenergie

Der Strombedarf während Verbrauchsspitzen wächst stetig. Zur Gewährleistung der sicheren Versorgung des schweizerischen Elektrizitätsnetzes und des Schienennetzes der SBB sowie der von ihnen belieferten privaten Eisenbahnen müssen die Wasserkraftanlagen mehr Spitzenenergie erzeugen. Die Pumpspeicherkraftwerke sind auch eine Antwort auf die steigende Nachfrage nach Regelenergie, die dem stetigen Ausgleich zwischen erzeugter und verbrauchter Energie dient. Grund für den steigenden Bedarf auf den europäischen Märkten ist vor allem der Ausbau neuer erneuerbarer Energien wie Wind- oder Sonnenenergie. Ihre Produktion hängt direkt von den Wetterbedingungen ab und unterliegt darum Schwankungen. Sie muss deshalb mit Regelenergie ergänzt werden.

Dank ihrer Stauseen sind Pumpspeicherkraftwerke Energiereservoir, mit deren Hilfe jederzeit Strom ins Netz eingespeist werden kann, und sie bieten eine sofortige und effiziente Lösung zur Überbrückung von Erzeugungseingipfen.

Vorprojekt in Prüfung: 900 MW Leistung anstatt der geplanten 600 MW

Im März 2009 lancierte Nant de Drance SA ein Vorprojekt, um die Möglichkeit einer Leistungssteigerung des Pumpspeicherkraftwerks von 600 auf 900 MW zu untersuchen. Dazu müssten die vier ursprünglich vorgesehenen Turbinengruppen um zwei weitere 150-MW-Gruppen ergänzt werden. Die dieses Jahr durchgeführte Machbarkeitsstudie zeigt, dass eine solche Anpassung der Einrichtungen im Rahmen des aktuellen Projekts realisierbar ist. Das Speichervolumen des Stausees Vieux-Emosson müsste auf 23 bis 26 Millionen Kubikmeter angehoben werden, was eine Erhöhung der Staumauer um 15 bis 20 Meter bedeutet. Die gewährte Konzession müsste für die Änderung des Vorhabens Nant de Drance nur geringfügig modifiziert werden. Darüber hinaus wäre eine Baugenehmigung für die Erhöhung der Staumauer von Vieux-Emosson und die Neudimensionierung der Kavernen und des hydraulischen Systems nötig. Die Nant de Drance SA wird ihren Entscheid Ende 2010 fällen, nach Abschluss der detaillierten Projektstudien und der Umweltverträglichkeitsprüfung.

Weitere

Informationen:

Alpiq Management SA, Corporate Communications

Chantal Epiney; T: +41 (0) 21 341 22 62,
chantal.epiney@eos.ch

SBB AG, Zentrale Medienstelle,

Frédéric Revaz; T: +41 (0) 51 224 22 42,
frederic.revaz@cff.ch

FMV SA, Paul Michellod; T: +41 (0) 27 327 45 00

Hinweis:

Weitere Informationen über dieses Vorhaben sind unter www.nant-de-drance.ch oder über info@nant-de-drance.ch erhältlich.